



## Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1769. Sonnabends den 28. Januar. No. 12.

Berlin, vom 24 Januar.

Bei dem Kleisschen Infanterieregimente ist der Fähnrich, Herr von Brockhausen, zum Secondelieutenant, und die gefrechten Corporals, Herren von Puckan, von Comminz und von Schackmann sind zu Fähnrichs avancirt.

Zur Bequemlichkeit des commercirenden Publici, ist in Ostfriesland, das Etablissement eines von hiesiger Hauptbanque abhängigen Bancoomtoirs, und Lombards, zum Stande gekommen, welches in stehenden ersten Februar dieses Jahrs, zu Emden, eröffnet werden wird.

Am Sonntage, des Mittags, war, wie gewöhnlich, große Cour bey Sr. Majestät, dem Könige, nach deren Endigung Höchstselben nebst dem hier befindlichen Königl. Hause und den Durchlauchtigsten Prinzen bey Ihrer Majestät, der Königin, zu speisen geruheten. Des Abends war ebenfalls große Cour und Tafel bey Ihrer Majestät, der Königin, wobey sich die hohen Königl. und Fürstl. Personen, nebst

vielen von dem hohen Adel beyderley Geschlechts befanden.

Gestern, des Abends, wurde im Opernhause das Singspiel, Oryphus, zum letztenmal aufgeführt.

Künftigen Donnerstag, als den 26 dieses, wird die Königl. Akademie der schönen Künste und Wissenschaften, wegen des Geburtsfestes Sr. Majestät, des Königs, ihre öffentliche Versammlung halten.

Altona, vom 17 Januar.

In unsern Gegenden dürfte sich bald ein Mangel an jungen Wundärzten ereignen, denn gar viele derselben gehen zur Russischen Armee.

Aus dem Schwedischen Pommern, vom 9 Januar.

Die Landstände von Altrerschaft und Städtten, werden Deputirte zum Reichstage senden und mancherley große Beschwerden führen.

Stockholm, den 9 Jan.

Es ist die allerhöchste Zeit, daß die Reichs-

Hände zusammen kommen und uns aus der Noth reissen. Nicht der dritte Theil der Eisenwerke ist im Gange. Dieses hat die Verordnung verursacht, welche der Wechsel auf 42 Mark setzt. Mit den andern Manufakturen siehet es nicht besser aus, sie stehen mehrentheils still. Meister und Gefellen gehen nach Brodt, und ob ihnen gleich keine Reisepässe gegeben werden, so wandern doch sehr viele nach Rußland und Dänisch Norwegen.

Ein anderes.

Die Freude ist unbeschreiblich, welche darüber entstanden, daß Se. Majestät der König endlich mit Vero wohlgegründetem Verlangen, die Anticipation des Reichstags betreffend, durchgedrungen sind. Man macht sich hieselbst fertig, zur Wahl der Deputirten darauf zu schreiten; nach aller Wahrscheinlichkeit aber dürften so wenig aus dem Magistrat als aus der Bürgerschaft diejenigen erwählt werden, welche auf dem letztern Reichstage Bevollmächtigte gewesen sind.

Von der türkischen Gränze, den 28 Dec.

Die Nachrichten, als ob die Türken aus Kiew mit der größten Eilfertigkeit nach den Rußischen und Pohlischen Gränzen in Hamarsch wären, sind ungegründet; man weiß vielmehr zuverlässig, daß sie ganz ruhig in dem Innern ihres Reichs die Winterquartiere halten, und vor dem künftigen Frühjahr an keinen Feldzug denken. Bey der schon erzählten Ermordung des alten Glyski von den Tartarn und Conföderirten auf seinen Gütern wurden 15 von seinen Hoffleuten und Gästen zugleich mit umgebracht. Die Tartarn haben diesen Unglücklichen das Leben schenken wollen, allein die Conföderirten selbst haben sie auf die grausamste Art ermordet. Die Tartarn sind darauf in die Kirche gedrungen, und haben darinn nicht nur die Altäre ruiniert, sondern auch die geweihten Hostien auf die Erde geworfen.

Venedig, den 4 Jan.

Da die Ottomannische Pforte allen Griechen in ihren Staaten das Gewehr abzunehmen befohlen, so ist die Reihe auch an die gekommen,

welche in Morea wohnen. Diese aber haben nicht parren wollen, und es sind hin und wieder Tumulte deswegen entstanden, wobey verschiedene Menschen ums Leben gekommen. Es siehet daher in den dasigen Gegenden sehr betrübt aus, besonders da sie noch überdies durch heftige Erderschütterungen heimgesucht worden, die ebenfalls großen Schaden gethan haben. Die im Türkischen Reich wohnenden Moskowiter flüchten mit ihren Habseeligkeiten heraus.

Beschluß der Rußischkaiserlichen Kriegserklärung gegen die Ottomannische

Pforte

Gleich im Anfange, als die Pforte den von uns zerstreuten Pabolischen Rebellen eine Freystadt bewilligte, schien sie mit unsern Versicherungen, daß Wir den Frieden beständig und unverbrüchlich halten würden, zufrieden zu seyn, und damit unsere Völker das Türkische Gebiete desto sorgfältiger vermeiden möchten, haben Wir der Pforte anzeigen lassen, daß sie gedachte Truppen, wenn sie ihr Land betreten sollten, angreifen möchte, welche Vorsichtigkeit Wir darum gebraucht haben, um allen Gelegenheiten zu einem Friedensbruche vorzuzukommen. Als sie aber hernach sahe, daß alle ihre gemachten Versuche, einen Vorwand zum Friedensbruche zu finden, vergeblich wären, und sie zugleich von der Standhaftigkeit, bey unsern Grundsätzen zu verharren, überzeugt wurde, so zerlieth sie auf den Gedanken, sich einer ganz fremden Begebenheit, die in der dem Grimmischen Chan gehörigen Stadt Balta vorgefallen war, welchen Ort eine Räuberbande geplündert und beraubt hatte, zum Vorwande zu bedienen, ohne zu erwägen, daß Wir gleich auf den ersten von diesem schändlichen Vorfall erhaltenen Bericht, und ehe sogar von der Pforte deshalb Klage bey uns erhoben worden, bereits einige von unsern Truppen beordert hatten, diesen Räubern nachzusehen, sie gefangen zu nehmen, und die etwa darunter befindlichen Caparawien, unsere Unterthanen zu bestrafen; welche Strafe auch darauf öffentlich an denselben, nach eines jeden Verbrechen, an der

Gränze und im Angesichte der Stadt Valta vollzogen worden.

Es geschieht also aus Bosheit, wenn die Pforte unsern Völkern die zu Valta vorgefallene Blünderung zu Schulden kommen zu lassen gemeinet ist, und eben so ungegründet ist der Vorwurf, daß Wir die Pöhlische Freyheit unterdrückt haben sollten. Die Haabsucht dieses treulosen und wider den christlichen Namen aufgebrachten Staats, die unerfättliche Egelde desselben, sich mit fremden Güte zu bereichern, und der Vorsatz, den Antrag der Pöhlischen Auführer sich zu Ruhe zu machen, sind also allein die wahren Bewegungsgründe der Pforte gewesen, den Frieden zu brechen, Mahomets Standarte, bey Ankündigung des Kriegs gegen Uns, auszustrecken, und die Provinzen unsers Reichs durch ihre Völker anfallen zu lassen; ein ungerechtes und feindseliges Verfahren, das Wir um so weniger erwarten konnten, da Wir, vom Antritt unserer Regierung an, als einen unveränderlichen Grundsatz angenommen hatten, mit allen unsern Nachbarn ein beständiges gutes Vernehmen, nach dem Inhalt der Friedensverträge, unverbrüchlich zu unterhalten. Wir sind auch zu dem Ende, besonders in Absicht der Pforte, jederzeit vorzüglich aufmerksam gewesen, nicht nur die mit derselben getroffenen Verbindungen zu erfüllen, sondern auch alle Gelegenheit zu vermeiden, woraus entweder Klagen oder die geringste Kalksinnigkeit zwischen beyden Höfen entstehen konnten, und zufolge dieses Grundsatzes, haben Wir Uns bey verschiedenen Vorfällen, wo Wir billige und gegründete Beschwerden zu führen befugt gewesen wären, lieber mit dem, was Uns die Pforte als eine Art von Genugthuung freywillig zugestehen wolten, begnügen lassen.

Bei den gegenwärtigen Umständen aber, wo unsere Mäßigung und Liebe zum Frieden fruchtlos sind, wo der unversöhnliche Erbfeind der Christenheit die heiligen Bande eines beständigen Friedens auf eine so grausame Art gerissen, und die Würde unserer Kaiserlichen Krone durch den eigenmächtigen noch jetzt fort-

daurenden Verhaß unsers Gesandten mit so großer Vermessenheit beleidiget hat, erklären Wir kraft dieses, in der gewissenhaftesten Ueberzeugung, vor Gott, der Welt und unsern treuen Unterthanen, daß Wir nicht nur der Pforte nicht die allergeringste Veranlassung zu diesem Friedensbruche gegeben, sondern vielmehr nichts versäumt haben, alle Arten von Mitteln nebst aller möglichen Herablassung anzuwenden, um demselben vorzubeugen, und auf solche Art die allgemeine Ruhe, die Wir als das kostbarste und wünschenswürdigste Gut der Menschlichkeit betrachten, zu erhalten.

Bei diesem untadelhaften Verhalten setzen Wir unser festes Vertrauen auf Gott, der über alles gebietet, und hoffen, daß, da sich Rußland von je her seines besondern Schutzes zu erfreuen gehabt hat, er auch während dieses wider unser Reich ausgebrochenen so ungerechten Krieges, unsere Waffen segnen, und sie mit einem glücklichen Erfolge um so mehr krönen werde, da Wir sie bloß zur Vertheidigung seiner heiligen Kirche und unsers lieben Vaterlandes ergreifen; wie auch, daß er den Stolz der Feinde, die den heiligsten Eid gebrochen haben, erniedrigen, ihre boshafte Anschläge zerschanden machen, und Uns, um seines heiligen Namens Ehre willen, bald mit einem vortheilhaften Frieden begnabigen werde!

Von dem Eifer unserer patriotischen Unterthanen erwarten Wir demnächst, daß sie sich bey einer so wichtigen Angelegenheit von ganzen Herzen mit Uns vereinigen, und den Königen aller Könige inbrünstig ansehn werden, daß er seine Segnungen über die Vertheidiger des Vaterlandes reichlich ausschütten und ihr Hört und Leiter seyn wolle! Wir empfehlen ihnen zugleich und wünschen, daß ein jeder nach seinen Umständen und Kräften, bey allen vorkommenden Gelegenheiten alles mögliche zu Erhaltung des Staats und zu denen deshalb zu ergreifenden Mitteln beitragen möge.

Uebrigens hegen Wir auch zu der bekannten Tapferkeit unserer siegreichen Kriegsvölker das völlige Vertrauen, und überzeugen Uns

zuverlässig, daß sie während dieses an Unserm mens den bereits erworbenen Ruhm durch Theile so gerechten Krieges gegen den, bund- neue Siege erweitern werden. Gegeben zu brückigen Widersacher des christlichen Na- Petersburg, den 18 Nov. 1768.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist, zu haben:

Georg Andreas Wiff, Nürnbergische Münzbelustigungen, in welchem so feltne als merkwürdige Schau- und Geld-Münzen sauber in Kupfer gestochen beschrieben werden, 4 Theile, 4 Altd. 764—767 10 Rthl. 20 sgr.

Cermonies et coutumes religieuses de tous les peuples du monde, grav. p. Picard. XI Tomes, gr Fol. Amsterd. 145 Rthlr.

Avantures de l' admirable Don Quichotte, avec figures, gr 4. la Haye, 30 Rthl.

Commentarii de libris minoribus, Vol II. pars Ima, 8. Bremæ 768 10 sgr.

Joh. Matth. Gesneri, Biographia academica Göttingensis, collegit et edidit I. N. Eyrig, præfatus est C. A. Klotzius, 2 Vol. 8. Halæ 768 1 Rthl.

In der Zeitungsexpedition wird ein Catalogus von historisch-juristisch-medicinisch- und thesologischen Büchern, so größtentheils seltsam sind, welche den 20 Febr. 1769 zu Breslau durch den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn in seiner Behausung im Großischen Hause auf der Junkerngasse gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. Erster Theil gratis ausgegeben.

Da jüngsthin einige courfrende falsche halbe Reichsthaler-Stücke entdeckt worden; so wird zur Warnung des Publici hiermit bekannt gemacht, daß solche an folgenden Merkmalen zu erkennen sind: 1) Machet das äußerliche schlechte Ansehen diese falsche halbe Reichsthaler-Stücke selbstige sogleich verdächtig, und ist deren Klang gegen die guten halben Reichsthaler-Stücke ungleich heller, welche letztere einen Silberklang, jene aber nicht haben. 2) Wenn diese falsche Münzsorten zwischen denen Fingern gerieben werden, greifen sie sich glatt und wie fettig an. 3) Sind selbstige gegen die gute halbe Reichsthaler-Stücke viel zu leicht, und wiegen p. St. an drey 16theil Loth weniger, als ein acht-tes halbes Thalerstück. 4) Aber und besonders zeigt der auf diese falsche halbe Reichsthaler-Stücke angebrachte schlechte Rand einen merklichen Unterschied gegen die guten Stücke, als welche letztere vollkommen gut gerändert sind. Breslau den 14 Jan. 1769. (L.S.) K. Pr. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Schweidnitzschen Fürstenthum und Volskenhann-Landschuttschen Creiße gelegene Gräfl. Rostigische Gut Ober- und Nieder-Lauterbach, welches nach Abzug der darauf lastenden Lasten auf 341 83 Rthl. 10 sgr. gewürdigt worden, vom 20 Jan. a. f. binnen 9 Monaten, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 29 Sept. des 1769ten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung öffentlich wird subhastirt und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jeder, welche dieses Gut zu besigen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähnitem peremptorischen Termino den 29 Sept. des 1769ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obermähntes Gut dem Meistbietenden wird zugeschlagen werden. Breslau, den 29 Dec. 1768 Königl. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß die Baron Döwalsch Wilh. von Schamerschen, im Bresl. Fürstenthum und dessen Neumärtschen Creiße gelegenen Güther Dorne

und Grünthal, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 43756 Rthl 18 sgr. und resp. auf 8862 Rthl. 23 sgr. 9 bl. gewürdiget worden, a dato binnen 12 Wochen, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 17 Martii des mit Gott bevorstehenden 1769sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil gebo- ten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese oberwähnten Baron von Scham- merschen Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 17 Martii des künftigen Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person oder durch genugsame Bevollmächtigte und unterrichtete Anwälde ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß die oberwähnten Güther Dorne und Grünthal dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau, den 2 Dec. 1768.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem ad instantiam des Obristleutnant und Commandeur des von Wernerischen Husarenregiments Hanns Christoph von Rosenbusch, die auf seinen Güthern Nieder-Elze, Petersgrund und Anthell Mochau, Zauerschen Fürstenthums und Erbes, ex hypotheca judi- ciali d. d. 10 May 1687 für Christian Schilttern, ehemaligen Handelsmann in Landshut, noch intabulirten 2000 Rthl. gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Königl. Oberamtsre- gierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen so daran ein Recht und Anspruch zu ha- ben vermeinen, peremptorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 9 Wochen, vom 13 Jan. a. f. an zu zählen, solche ad acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 17 Martii des 1769sten Jahres, auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission per öntlich, oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintl. Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumel. en, deren Justificationes durch Origina- Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens, und von Amts wegen, zu verfügung der Löschung der gedachten, für Christian Schilttern, auf Nieder-Elze, Petersgrund und Anthell Mochau noch haftenden 2000 Rthl. in den Grundbüchern: als wird dieses denjenigen, denen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Breslau, den 21 Dec. 1768.

Königl. Preuß. Breslauische Ober-Amts Regierung.

Vor Einer zum Liquidationsverfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs- Commission alhier zu Breslau werden alle und jede, welche an den Carl Ludwig von Engelhard auf Rochern, und dessen Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu ha- ben vernennen, a dato binnen 2 Monaten, und zwar ad terminum peremptorium den 6 Febr. künftigen Jahres, Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle zu Abgebung ihrer Erklärung über das von besagtem von Engelhard angesuchte Moratorium, eventualiter ad li- quidandum & justificandum prätenst, sub poena præcluli & perpetui silentii hierdurch convociret und vorgeladen. Gegeben Breslau den 25 Nov. 1768.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor E. Königl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau wird auf instanz der Anna Reg. gebohrnen Schreiberin, in Gottschdorf bey Warmbrunn, ihr böelich von ihr entwichener Ehe- mann, Christian Walther, gewesener Trauer zu Gottschdorf, und dem Verlaut nach hernachma- liger Corporal unter dem Kaiserl. Königl. Marggräf. Anspachischen Carafierregiment hierdurch citiret und vorgeladen, vom 19 Dec. c. a. an, binnen 12 Wochen, nemlich den 16 Jan. 13 Febr. und in Termino ultimo & peremptorio den 13 Martii des insiehenden 1769sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der

Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam, jedoch in Absicht seiner nur quoad effectus civiles wird getrennet, und der Klägerin sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 28 Nov. 1768.

R. Pr. Bresl. Oberamtsregierung

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam der Baron Augustin von Langenthalischen Gläubiger dessen Güther Markt Rothsürben, Sattkau und Unchrisen im Breslauischen Kreise, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten auf 77427 Rthl. 12 Sch. 4 Hl. gewürdiget worden, a dato binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 31 Juli des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres, bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastret und feil gekothet werden. Es werden demnach alle und jede, welche solche Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termine, den 31 Juli, ermitteltem 1769sten Jahres vor die hiezuv angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geborh zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 17 Oct. 1768.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

Vor E. Königl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf instanz des Zimmermanns Carl Siebert, sein bößlich von ihm entwichenes Eheweib Anna Maria Siebertin, geb. Drechslerin, hierdurch citiret und vorgeladen, vom 25 hujus an, binnen 12 Wochen, nemlich den 23 Dec. c. a. den 20 Jan. und in Termino ult. & peremptorio den 17 Febr. des insiehenden 1769sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber imit dem Kläger rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm, jedoch in Absicht auf sie nur quoad effectus civiles, in contumaciam wird getrennet, und denselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau, den 11 Nov. 1768.

R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschles. Oberamtsregierung werden ad instantiam der Besizerin des im Coselschen Kreises belegenen Gutes Klein Nimsdorf verehrl. Obristlieutenantin von Pirch alle diejenigen, welche aus einem von dem ehemaligen Besizer Franz von Schulzendorf unterm 5. May 1747 erhaltenen Consens à 2666 Rthl. 16 Gr. an gedachtes Gut Klein Nimsdorf Ansprüche zu haben vermeynen, peremptorie auf den 1 Febr. 1769. vorgeladen, um ihre Prätenssa gehörig zu justificiren, widrigenfalls aber Præclusionem, amortisationem des Consensus, und Extabulationem der 2666 Rthl. 16 Gr. aus den Hypothequenbüchern zu gewärtigen. Brieg, den 31 Oct. 1768.

Vor E. Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf instanz der verehrl. Anna Maria Steigerin, geb. Waltherin, unter der Commenda Corporis Christi allhier zu Breslau wohnhaft, ihr bößlich von ihr entwichener Ehemann Eberhard Steiger, aus Breslau, hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 28 Nov. den 30 Dec. dieses 1768sten, und in termino ultimo & peremptorio den 31 Jan. des mit Gott zu erwartenden 1769sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und denselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten. Breslau, den 24 Oct. 1768.

R. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem sich in dem am 16 Dec. pr. a. angestandenen dritten Licitations-Termine kein annehmlicher Käufer zu dem Kretscham und dazu gehörigen Bauergruthe in Kemberg gefunden hat; als wird von Magistrats wegen hierdurch bekannt gemacht, daß der 28 Febr. c. a. zum neuen und 4ten Licitations-Termin anberaumet worden sey. Die Liebhaber, welche eine so wohl gelegene und nur auf 745 Rtl. 7 gr. 8 b. taxirte Kretscham-Nahrung zu erkauffen gesonnen sind, können sich in dem angefügten Termine auf hiesigem Rathhause Vormittags um 11 Uhr melden, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen, daß dem Meistbietenden und Zahlungs-fähigen besagter Kretscham zugeschlagen werden soll. Breslau den 6 Jan. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte fordern und laden hierdurch den Schulden wegen von hier ausgetretenen Cofferier, Adolph Friedrich Dose, sich innerhalb 3monatlichen peremptorischen Frist, namentlich den 28 Febr. 1769. als dem Term. präcl. hieselbst hinwiederum gebührend einzufinden, und vor hiesigen Stadtgerichten sowohl wegen seines Austritts, als üblen Gebührens mit fremden Vermögen, in Person Red und Antwort zu geben, oder bey fernermittigen ungehorsamlichen Außenbleiben zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift Cod. Frid. IV. 9. §. 161. & Rescript. Reg. d. d. 12 Oct. 1764. vor einen vorsehligen Banqueroutier erklärt, und sein Name an den Galgen öffentlich werde angeschlagen werden. Decretum den 25 Dec. 1768.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden hiermit alle diejenigen, welche an das Schulden wegen von hier entwichenen Cofferier Adolph Friedrich Dose zurückgelassenes Vermögen einige Forderungen zu haben gedenken, binnen einer 12wochentlichen präclusivischen Frist vom 22 Nov. c. an gerechnet, besonders aber den 28 Febr. a. f. ihre Prätenfa ad acta anmelden, oder nach Ablauf sothanen Term. ult. daß sie mit ihren Forderungen weiter nicht gehört, sondern mit einem ewigen Stillstehen werden belegt werden, zu gewärtigen. Desgleichen verordnen wir an alle und jede, so gedachtem Dose etwas an Gelde zu bezahlen schuldig, oder auf dessen Güther und Vermögen irgendwo Arrest gematet, oder sonst von Geldern, Effecten, Kostbarkeiten und Brieffschaften, so demselben zugehörig, entweder Pfandweise oder als ein Depositum hinter sich haben, daß sie binnen 4 Wochen, von gedachtem 22 Nov. c. an gerechnet, dieselben getreulich anzeigen, in wischen aber an niemanden etwas verabsolgen lassen sollen, widrigenfalls gegen diejenigen, so dawider handeln, nach Vorschrift Cod. Fr. verfahren werden soll. Decretum den 25 Nov. 1768.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt: auf den 17 Jan. 17 Mart. und 19 May 1769 pro Terminis licitationis wegen öffentlichen Verkaufs, des auf alhiefiger Rittergasse zunächst der Königl. Post Controlle sub No. 1746 gelegene weil. tit. Theresia Freylin von Glaubitz zuständig gewesenem, und auf 2500 Rthl. gerichtl. gewürdigten Hauses anberaumet wurden. Breslau, den 2 Sept. 1768.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden hierdurch den Schulden wegen von hier mit Weib und Kind entwichenen Böhmischem Bierbrauer Geo. Friedrich Brunner, binnen einer 12wochentlichen präclusivischen Frist, besonders aber in term. ult. d. 10 Martii a. f. ohnsehlbar in Person zu erscheinen, von seinem Austritt und gemachten Schulden Red und Antwort zu geben, oder bey fernerm ungehorsamlichen Außenbleiben zu gewärtigen, daß er nach Vorschrift des Cod. F. IV. 9. §. 161. und des Banqueroutier-Edicts d. d. 11 Dec. 67. vor einen vorsehligen Banqueroutier werde erklärt, und sein Name öffentlich an den Galgen angeschlagen werden. Breslau, den 15 Nov. 1768.

Die Bresl. Stadtgerichte citiren und laden hiermit alle und jede Creditores des Schulden wegen mit Weib und Kind von hier ausgetretenen gewesenem Böhmischem Bierbrauer Geo. Friedrich Brunner, und dessen Eheweibes, daß selbige in termino ult. & präcl. den 16 Martii f.

vor der hiezü niedergelegten Commission erscheinen, ihre Prætensa ad acta anmelden, oder gewärtigen sollen, daß nach Ablauf sechsen Term. dieselben mit ihren Forderungen nicht weiter gehöret, sondern mit einem immerwährenden Stillschweigen werden beleet werden; Ingleichen citiren wir alle und jede, so gedachten Cridario etwas an Geld zu bezahlen, oder sonst etwas zu liefern schuldig, oder auf ihre Güter und Vermögen irgendwo Arrest gemuthet, oder sonst an Geldern, Effecten und Kostbarkeiten, auch Verleischäften, so denenselben gehöre, entweder Pfandsweise, oder als ein Depositum hinter sich haben, daß sie binnen 4 Wochen, vom 10 Dec. an gerechnet, dieselben getreulich anzeigen, inzwischen aber an niemanden etwas verabsolgen lassen sollen, widrigenfalls gewärtigen, so darwider handeln, nach Vorschrift Cod. Fr. werde verfahren werden.

Magistratus der Kö.igl. Haupt- und Residenzstadt Breslau machet hierdurch jedermännlich bekannt: Daß da die auf dem Graben hinter dem Dominicaner-Kloster gelegenen zwey wüsten Stellen, sub No. 1353 und 1355. wieder aufgebauet, und denen Baulustigen ohnengeldlich überlassen, ihnen auch die patentmäßigen Bau-Wohlthaten zugestanden und ertheilet werden sollen, die Baulustigen sich le eher le lieber auf hiesigem Rathhause melden, und ihre Erklärung wegen Bebauung bemeldeter wüsten Stellen, ad Protocollum geben können. Breslau, den 24 Jan. 1769.

Das Bresl. Amt der Stadt Landgüter citiret den aus Neuschweitz gebürtigen und sich seit 16 Jahren nach Polen gewendeten Joh. Ernst Hadlich, oder dessen unbekannte Erben und Prätendenten dergestalt peremptorie, den 31 Juli 1769 Vormittags um 10 Uhr in gedachtem Amte gebührend zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß derselbe, vermögte Königl. Edict vom 27 Oct. 1763. sodann pro mortuo werde erklärt, dessen unbekannte Erben oder übrigen Interessenten präcludiret, und sein Vermögen den hiesigen Anverwandten adjudiciret werden. Breslau den 21 Jan. 1769.

Von dem Pfarrethyl. Berichte ad St. Nicolaum in Breslau wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß zum Verkauf des auf dem Pfarrethyl ad St. Nicolaum vor Breslau gelegene und auf 1909 fl. gerichtlich abgeschätzte Gottfried Körnerischen Fundi, worauf die Fleischerey vergünstigt wird, ein anderweitiger Terminus licitationis und zwar den 9 Marti c. anberaumet worden, in welchem sich Kauflustige früh um 9 Uhr in der Dohmcapitularischen Canzley melden, ihr Gebot ad acta ablegen, und so dann der Meistbietende die Adjudication gewärtigen könne. Dohm Breslau den 26 Jan. 1769.

Das Stillsamt ad St. Elaram in Breslau ladet ad instantiam der tit. deb. Sam. Weiznischen Erbes-Interessenten alle diejenigen vor, welche Belieben tragen, das zur Escheppine sub No. 72. belegene ganz neu erbaute, von dreyerley Gerichten auf 1364 Thl. schl. gewürdlgte Joh. Massangische Erbe cum suis appertinentiis an sich zu kaufen, und können sich Kauflustige entweder den 11 Oct. den 19 Dec. c. a. peremptorie aber auf den 7 Febr. a. f. früh um 9 Uhr bey hiesiger Amtsstelle einfinden, ihr Gebot ad Protocollum geben, auch sicher gewärtigen, daß ernannter Fundus mit seinem Zubehörigen in termino ultimo an den Meistbietenden, auch Restzahl und in adjudiciret werden sollen, und können Kauflustige vor dem ult. Term. die Original-Taxen nachsehen, auch alle erforderliche Auskunft wegen dieses Erbes in Cancellaria gewärtigen. Breslau ad St. Elaram den 3 Aug. 1768.

Der Kauf- und Handelsmann, Herr Joh. Christoph Albert, machet dem Publico bekannt, daß bey ihm auf der Hummeren sub No. 841. zu der Königl. Preuß. Zahlen-Lotterie, und zwar zu der 34ten Ziehung bis den 1 Febr. beliebige Einsätze können gemacht werden.

Nach



# Nachtrag ad No. 12. Sonnabends den 28 Jan. No. 1769.

Da man mit nicht weniger Bestrebung vernehmen muß, wie verschiedene Lotterie-Einnnehmer, hier und außerhalb, die Auszahlung der Gewinnsse an die Interessenten ihres Comtoirs unter allerley nichtigen Vorwänden traintiren, ob sie gleich sofort bey Einreichung ihres Gewinnst-Verzeichnisses mit dem gehörigen Nachschuß von der Königl. Haupt-Lotterie-Casse versehen werden; so werden selbige vermittelst dies-s nicht allein vor dergleichen dem Königl. Lotteriedebit nachtheiligen Betragen, bey Verlust ihres Comtoirs und öffentlichen Bekanntmachung ihrer Namen durch die Zeitungen, fürs künftige ernstlich gewarnt, sondern die resp. Interessenten zugleich avertiret, daß sie in dergleichen Fällen, wenn selbe, und zwar spätestens innerhalb 4 Wochen nach geschehener Ziehung die Zahlung nicht erhalten, sofort sich entweder unmittelbar an die Königl. hiesige Lotterie-Direction, oder, und zwar in Preußen an den Herrn geheimen Commerciennrath Jacobi zu Königsberg, in Schlessien hingegen an den Herrn Generalinspector Korn zu Breslau adressiren, und gewärtigen können, daß wegen prompter Erhebung ihrer Gewinnsse sofort die gehörigen Maaßregeln werden genommen werden. Berlin, den 17 Jan. 1769. Königl. Preuß. Lotterie-Direction.

Da die zweyte Classe der Königl. zweyten Classen-Lotterie zu Berlin, welche Gewinnsse von 10000, 5000, 4000, 2000, 1500, 1000 Rthl. und s. w. darstellet, den 13 Febr. a. c. gezogen werden wird, und annoch einige Kaufloose a 3 Rthl. 3 Gr. zu haben sind: so wird solches dem Publico, und hiernächst den auswärtigen Herren Commissionairs und Einnehmern zugleich bekannt gemacht, daß, nach der, im Plan S. 6. getroffenen Einrichtung, die Designation der erneuerten Loose aufs späteste gegen den 8 Febr. bey dem Königl. General-Lotterie-Amte zu Berlin erwartet werde. Berlin, den 21 Jan. 1769.

Königl. Preuß. Lotterie-Direction.

Heute Nachmittag um 4 Uhr, wird die Einnahme für die Königsberger 2te Classe geschlossen, diejenigen, so ihre Loose noch nicht renoviret, werden sich also zu melden belieben, oder des Anrechts auf diese Loose sich begeben, die Renovation kostet 1 Rthl. 12 Gr. ein Kaufloos 2 Rthl. 6 Gr. Breslau den 28 Jan. 1769.

Joh. Friedr. Korn, der ältere, R. Pr. General-Lotterie-Inspecteur

Ben dem Buchhändler Campert, am Ringe in den sieben Churfürsten, sind die neuen Loose zur 2ten Classe der Berlinischen Classenlotterie angelanget, daher die Herrn Interessenten die Renovation ihrer Billets mit 2 Rthl. 2 Gr. zu besorgen belieben werden. Auch sind bey ebendenselben neue Kaufloose zur 2ten Classe, a 3 Rthl. 3 Gr. zu haben. Zur 84sten Ziehung der Zahlenlotterie können bey ihm, bis zum 1ten Febr. gleichfalls beliebige Einsätze gemacht werden. Die aus der Clevischen Lotterie noch nicht abgeforderten Gewinnsse und Freyloose können vollends abgelangt werden; Neue Loose zur 3ten Clevischen Lotterie erster Classe sind gleichfalls zu bekommen, das ganze 1 Rthl. 13 und einen halben Gr. und die halben und Quart nach Proportion.

Zur Königl. Preuß. Berliner Zahlenlotterie, werden im hiesigen Königl. Adresscomtoir bey dem Commissarius Kremser, in der Langen-Holgasse, Einsätze angenommen.

Da nunmehr auch der 3te Theil des Büchervorraths, so bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern auctionis lege verkauft werden wird, fertig, so kan solcher abgelanget werden, auch dieser Theil wird die Erwartung der Freunde guter Bücher vergnügen. Der Anfang geschlehet den 13 des Monats Martii. Breslau den 25 Januar 1769

Das Amt des Fürstl. Stiffts ad St. Claram notificiret ad instantiam des Knappischen Contradictoris Adv. Jur. Ednisch hierdurch allen und jeden, so ex quocunque capite an die Escheppiner Erbschaft Wittib Knappin rechtmäßige Forderung haben, daß selbe auf den 31 März a. f. früh Glock 9 Uhr abhier erscheinen, ihre Forderungen liquidiren und justificiren, in dessen Entstehung aber die gänzliche Präclusion gewärtigen sollen, inmaßen auch denjenigen, so unter den Namen eines Pfandes oder Privat-Depositum etwas an Mobilien von der Wittib Knappin hater sich haben, unterelast bedeutet wird, solches ihren Pfandrecht ohnbeschadet, binnen 4 Wochen hier anzugehen, ad depositum judiciale einzubringen, würden sie dis nicht befolgen, hätten sie nicht nur ihr Pfandrecht verlohren, sondern auch nachdrückliche Bestrafung von ihrer Instanz nach Vorschrift der Concurs-Ordnung zu gewärtigen. Breslau, ad St. Claram, den 15 Dec. 1768.

Dem Publico wird notificiret, wie auf den 10 April 1769 das Glockschäger Vorwerk cum suis Appertinentiis, ferner die Windmühl Gerechtigkeit zu Schmortschlag, ingleichen der Bierauschrot zu Jaschwig dem Meißblethenden, und die besten Bedingungen einräumenden verpachtet werden solle; dahero sämtliche Liebhaber dieser Pachtungen hiermit publice vorgeladen werden, sich auf den 10 April 1769 früh um 9 Uhr in der Fürstl. Stifftscanzley ad St. Catharinam zu Breslau einzufinden, auch ihr Gebot ad Protocollum zu geben, vorgeladen, wie sie denn auch gewärtigen können, daß in sothanen Termino sowohl eine, als die andere Pacht an den sicher überlassen werden solle, welcher die besten Conditionen einräumen, und das mehrste offeriren wird. Datum Breslau ad St. Catharinam den 30 Dec. 1768.

Am der Ecke vom Salzringe in No. 16. ist eine Partie extra guter einmargionirter Danziger Fay, in ganzen und halben Fäßern, um billigen Preis zu bekommen.

Es ist den 24 Jan. Abends von einem Wagen diebischer Weise ein Mantelsack abgeschnitten worden, worinn sich folgende Sachen befunden haben. 1) Eine goldene Repetiruhr, oben auf dem Zifferblatt mit Rosetten carmusirt, und an dem Drücker mit ein Brillant von 4 Gran besetzt, bey welcher der Zeiger zerbrochen. 2) eine blau Schildkröte Tabatiere mit Gold gefaßt und oben mit einem Portrait. 3) eine Garnitur Steinschnellen, wo die Steine von gebrannten Tobas sind. 4) eine silberne Halschnalle. 5) drey Englische Rasiermesser. 6) sechs Paar feine Brüstler Spitzen-Manchetten. 7) Hundert Stück alte Leopoldus-Thaler. 8) in einem lebernem Sack 24 Stück holländische Hemder mit ausgenäthen Manchetten. 9) sechs Hemde ohne Manchetten. 10) elf Stück Dammasine Servietten, eine silberne Schwammbüchse nebst einem Schwamm. 11) fünf Stück lange Muschline Halsrücher mit Spitzen besetzt. Wer also hiervon einige Nachricht geben kan, der wird ersuchet, solches gegen einen guten Recompence in der Zeitungs-Expedition zu melden.

De Herzogl. Curländ. Fr. Standesherrl. Wartenberg. Regierung machet hierdurch bekannt, daß zu dem Verkauf des in abhiesiger Freyen Standesherrschafft gelgener Gutbes Fischdorf, welches auf 17444 Rthl 2 Gr. 7 und 1 Drittel d. gerichtlich gewürdiget worden, zum Behuf des promptesten Retablissement der dortigen 13 Wüstungen 4tus Terminus licitationis auf den 17 Martii a. f. anberaumet werden, auf welchen Kauflustige bey abhiesiger Herzogl. Regierung Canczley für der hierzu denominirten Commission zu erscheinen, und dessen Adjudication an den Meißblethenden, welcher sich jedoch hierbey zum promptesten Retablissement der 13 Wüstungen dieses Gutbes ausdrücklich engagiren muß, zu gewärtigen, hiermit vorgeladen werden. Wartenberg, den 16 Dec. 1768.

Herzogl. Curl. Freye Standesherrl. Wartenberg. Regierung.

Alle diejenigen, so an dem Nachlaß des im verfloßenen Jahre in der Garnison zu Großau verstorbenen Quartiermeisters des Hochlöbl. von Seydlitzschen Kürassierregiments, Christoph Jargus, aus dem Erbschaftsrechte, oder sonst gegründete Ansprüche zu haben vermeynen, werden hierdurch provociret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, besonders aber in termino peremptorio & ultimo den 27sten März dieses Jahres, vor hiersendende Regimentsgerichte, entweder in Person, oder durch hiulängliche instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu vertheilren; wöbrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses Termins damit niemand weiter gehört, sondern die Verlassenschaft denen sich bereits gemeldeten Verwandten das Defunctiverabfolget werden solle. Dhlau, den 2 Jan. 1769.

Königl. Preuß. von Seydlitzsche Regimentsgerichte.

Vom Königl. Cammeramte Dhlau, werden alle und jede, so an den verstorbenen Herrn Carl Gottfried Köster, zuletzt gewesenem Amts Unterpächter in Minken, und dessen nachgelassenes Vermögen einigen An- und Zuspruch, es wäre solcher her woher er immer wolle, zu haben vermeynen, um solchen a dato binnen 3 Monaten, und besonders auf den 26 April a. c. als den letzten und peremptorischen Termin beym Amtsgericht zu liquidiren und iustificiren, auch darüber gebührendes zu verfahren, unter Warnung der sonst erfolgenden Präclusion und Aufsehung eines ewigen Stillschweigens, öffentlich vorgeladen, untereinst aber auch alle diejenigen, welche von dem Vermögen oberwähnten Herrn Kösters etwas in Händen und Verwahrung haben, ohnetachtet ihnen dasselbe verpfändet, bey ihnen hingelegt, oder auf andere Weise, noch von dem Debitore selbst, oder jemand andern, wer es auch sey, zugebracht worden, ingleichen, was et: jeder dem Verstorbenen an Geld oder Sachen zu liefern oder zu bezahlen schuldig, gemessen erinnert, solches alles, ihrer etwannigen Compensation oder Prätension ohngeachtet, bey Verlust ihres Rechts, und der in dem Gesetze sonst comminirten Ahndung, a dato innerhalb vier Wochen bey hiesigem Amtsgerichte schriftlich anzugeben, und davon an niemanden, als wie es vom Gerichte verfügt werden dürfte, etwas abfolgen zu lassen. Dhlau den 26 Jan 769.

Alle diejenigen, so an folgenden, in der Depositen-Casse E. Magistrats hiesiger Residenz befindlichen Geldern, als 1) für den abwesenden Joh. Frese seit den 6 März 1750 14 Rtl. 85 gr. 2) für die abwesende David und Joseph Polikeln, seit den 6 Nov. 1750 1 Rtl. 10 gr. 3) von Maria Christ. Schumannin seit dem 7 Oct. 1751 3 Rtl. 4) für die bey dem Müller in Kößel Joseph Grig vorhin sich aufgehaltene Schömlberain seit dem 12 Nov. 1751 9 Rtl. 53 gr. 9 d. 5) für die abwesende Gebrüdere Gottfried und Michael Perckahn seit dem 12 Febr. 1753 7 Rtl. 9 gr. 6) für den abwesenden Husaren Christoph Krause, seit dem 25 Febr. 1755 3 Rtl. 89 gr. 12 d. 7) für die von Dürnschen Erben seit dem 20 Jan. 1756 8 gr. 8) in Sachen Friedrich Albrecht Erwert wider die Gebrüdere Schmarzloff 3 Rtl. 48 gr. 9 d. 9) für den abwesenden Christian Holz seit dem 22 May 1755 6 Rtl. 78 gr. 12 d. 10) für den abwesenden Paulus seit dem 12 Sept. 1755 4 Rtl. 20 gr. 15 d. 11) für Joh. Friedrich Metz seit dem 4 Oct. 1756 5 Rtl. 52 gr. 6 d. 12) für den abwesenden Bernh. Müller seit dem 25 May 1757 2 Rtl. 42 gr. 6 d. 13) für Regina Fidlerin seit dem 14 Junii 1758 3 Rtl. 33 gr. 17 d. 14) für die Joh. Christian Philippsche Erben 5 Rtl. 55 gr. 9 d. 15) für den abwesenden Christian Fehrend seit dem 12 Febr. 1760 3 Rtl. 30 gr. 16) für die Erben der verstorbenen Dorothea verm. Hochhausen seit dem 8 Julii 1755 1 Rtl. 38 gr. 12 d. 17) für den abwesenden Joh. Franck seit dem 12 Aug. 1760 4 Rtl. 84 gr. 3 d. 18) für die Intestat Erben der verstorbenen Anna Barbara Wenzelin geb. Schumacherin 7 Rtl. 87 gr. 3 d. 19) für den abwesenden Joh. Friedrich Reinhardt, seit dem 10 Oct. 1754 11 Rtl. 60 gr. 15 d. 20) für den abwesenden Joh. Friedr. Levin, seit dem 21 Nov. 1758 10 Rtl. 30 gr. 4 d. 21) für den abwesenden Jac. Senger, seit

dem 18 May 1753 14 Rtl. 1 gr. 22) für Gottlieb Uckermark seit dem 26 Jan. 1753 11 Rtl. 50 gr. 9 d. 23) für den abwesenden Mich. Wenger seit dem 24 May 1754 1 Rtl. 27 gr. 3 d. 24) für Joh. Ernst Sabinski seit dem 23 Nov. 1750 17 Rtl. 38 gr. 12 d. 25) für die Quindische Erben seit dem 9 Oct. 1750 31 Rtl. 14 gr. 13 u. 1 halben d. 26) für den abwesenden Jo. Hing, seit dem 13 Febr. 1753 10 Rtl. 27) für die Nlemeyerschen Erben seit dem 22 Jan. 1756 13 Rtl. 40 gr. 12 d. 28) für die Rodlessche Erben seit dem 22 Oct 1756 5 Rtl. 29) für Fr. Matthiesen seit dem 28 Sept. 1756 2 Rtl. 30) für Maria Elisabeth Hamannin seit dem 11 Febr 1757 7 Rtl. 5 gr. 31) für den verstorbenen Hof-Scharfichter Joh. Barthol. Müller, seit dem 10 Nov. 1747 59 gr. 32) für die Kötterische Erben seit dem 5 May 1757 7 Rtl. 70 gr. 33) für Gottfried Kröhmer seit dem 10 Dec. 1756 3 Rtl. 82 gr. 8 d. 34) für die Taube-Klein- und Krollische Erben 11 Rtl. 1 gr. 10 u. 3 fünfstel d. 35) für die Christenson und Koldische Kinder, seit dem 28 Nov. 1753 22 Rtl. 87 gr. 36) für die abwesende Zieglerische Erben 18 Rtl. 6 gr. 37) für die Christian Haltersche Erben seit dem 22 Sept. 1754 49 Rtl. 69 gr. einige gegründete Ansprüche zu machen vermeinen, sind auf den 22 Juni 1769 für E. Rath Königl. Preuß. Haupt- und Residenzstadt Königsberg edictaliter & peremptorie adcitiret worden.

Die Herzogl. Württemberg-Dels. Regierung citiret alle diejenigen, so an die Verlassenschaft des ab intestato verstorbenen Herzogl. Bibliothecarii und Kammer-Archivarii hieselbst, weil. Jer. Vorberg, einige Anforderung ex capite hereditatis und besonders gleiches Recht dazu mit denen beyden Geschwistern Hedwiger, namentlich der Christiana Sophia Hedwigerin, und dem Ernst Christ. Hedwiger, Herzogl. Cammer-Calculator alhier, als leibl. Geschwister-Kindern, und sich bereits angegebenen nächsten Erben des Defuncti Vorberg zu haben vermeynen, hiermit edictaliter in drey Terminen von 4 zu 4 Wochen, nemlich auf den 16 Dec. c. a. den 13 Jan und peremptorie auf den 10 Febr. 1769. um vorgezachter Herzogl. Regierung in Dels zu gewöhnl. früher Sessionzeit zu erscheinen, und ihre vermeintliche Erbschafts-Ansprüche an des gedachten Herzogl. Bibliothecarii und Cammer Archivarii Vorberg Verlassenschaft, besonders die Grade ihrer Verwandtschaft mit selbigem gehörig anzuzeigen, zu beduciren und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß nach Ablauf des letztern Termini sie gänzlich präcludiret, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die obgenannten beyden Geschwister Hedwiger in die gesammte Vorbergische Verlassenschaft werden immittiret werden; wornach sie sich also zu achten haben. Dels, den 7 Nov. 1768.

Da der Bauer und Untertban des Cammerenguthes Ernsdorf, George Adam Simon entwichen, und dessen Aufenthalt unbekannt ist; so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich innerhalb einer zweiwöchentlichen Frist, peremptorie aber den 31 Martii a. c. wiederum einzufinden, und von seiner sträflichen Entweichung Red und Antwort zu geben, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß nicht nur wider ihn nach Vorschrift der Gesetze verfahren, sondern auch sein zurückgelassenes Bauerguth, dessen Subhastation bereits verfügt worden, in eodem Termine an den Meistbiethenden verkauft werden soll. Melchenbach, den 4 Jan. 1769.

Von dem Königl. Preuß. Stiftsamte ad St. Hedwigem zu Brieg werden alle diejenigen, so an des Gottlieb Milde, gewesenen Bauers zu Pampig Vermögen einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeynen, binnen hier und 9 Wochen, und zwar peremptorie auf den 28 Febr. 1769. früh um 9 Uhr ad liquidandum & justificandum prätenfa sub poena praelusi et perpetui silentii edictaliter vorgeladen. Brieg, den 24 Dec. 1768.

Diese Zerkungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonntags, in Breslau in Wilh. Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.